

Ranner zu Europäischem Tourismus: EU-weite Ferienregelung forcieren - Tourismusstreuung schaffen =

Utl.: Soziale Aspekte stärken - Frauenbeschäftigung im Tourismus
bei 60 Prozent =

Brüssel, 4. Mai 2010 (ÖVP-PD) "Mit dem Reformvertrag von Lissabon ist der Tourismus auch eine europäische Angelegenheit geworden. Fragen wie nachhaltiger Tourismus und soziale Aspekte im Tourismusgewerbe werden jetzt endlich auch auf europäischer Ebene diskutiert. Es besteht die dringende Notwendigkeit in vielen Bereichen der Tourismusbranche enger zusammenzuarbeiten. Wir brauchen die Schaffung eines günstigen Unternehmensumfeldes für alle Beteiligten sowie den Austausch von Best-Practice-Modellen", begrüßt die steirische ÖVP-Europaabgeordnete Dr. Hella Ranner das Engagement von EU-Kommissar Antonio Tajani, der heute den Europaabgeordneten seine Schwerpunkte einer Europäischen Tourismuswirtschaft präsentierte. "Der Tourismus hat vor allem in

~

der Steiermark einen sehr hohen Stellenwert, nicht zuletzt weil wir ein Vorzeigetourismusland der ersten Stunde sind." ****

~

Ein besonderes Augenmerk werde auf eine gesamteuropäische Abstimmung der Tourismuswirtschaft verbunden mit einer einheitlichen europaweiten Ferienregelung gelegt: "Hier gilt es zwei Fliegen auf einen Streich zu schlagen. Mit einer optimalen EU-weiten Regelung lassen sich die wiederholenden Verkehrsprobleme gleich zu Beginn der Ferien verhindern - und mit einer besseren Tourismusstreuung verbinden, die somit in allen Regionen eine ausgewogene Auslastung bringen könnten. Mit einer derartigen Neukoordinierung könnte der Start in den Urlaub erst richtig Spaß machen und würde nicht mehr durch eine kilometerlange Stauschlange Richtung Süden blockiert werden", so die ÖVP-Tourismussprecherin. Ranner begrüßt die positive Antwort des Kommissars auf ihre Frage in dieser Angelegenheit. "Tajani sieht ebenfalls die Notwendigkeit einer solchen Regelung. Jetzt müssen rasch Taten folgen."

Auch im Bereich Konsumentenschutz gibt es dringend Verbesserungsbedarf: "Immer mehr Urlauber buchen ihre Reise im Internet. Neben Flug und Hotel werden oft auch Tagesausflüge und

Kurztrips von Zuhause aus gebucht. Diese Konsumenten sind allerdings nicht durch die Pauschalreise-Richtlinie geschützt, obwohl das Angebot jenem der Reiseveranstalter gleichkommt", informiert Ranner. "Hier müssen die Europäischen Regelungen unbedingt angepasst werden." Ein Vorschlag der Kommission werde daher auf Druck des Europäischen Parlaments noch in diesem Jahr erwartet.

Rund 60 Prozent der im Tourismus Beschäftigten seien noch immer Frauen. "Daher müssen wir vor allem auch die speziellen Anforderungen in der Tourismusbranche berücksichtigen. Flexible Arbeitszeiten, Mobilität und Flexibilität lassen vor allem Frauen oft vor schwierigen Herausforderungen im Hinblick auf Vereinbarkeit von Familie und Beruf stehen. Hier muss die Union zeigen, dass sie sich den Problemen im Tourismus annimmt und neue Akzente in Richtung Verbesserung der sozialen Aspekte im Tourismus setzt", so Ranner abschließend.

Rückfragen:

Dr. Hella Ranner MEP, tel.: +33-3-8817-5898

(hella.ranner@europarl.europa.eu)

oder

Mag. Andrea Strasser, EVP Pressedienst, Tel.: +32-473-311175

(andrea.strasser@europarl.europa.eu)

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/165/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0222 2010-05-04/13:06

041306 Mai 10

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20100504_OT0222